

nah dran

Beilage des Diözesanverbandes **Limburg**
zu frau und mutter – Zeitschrift der kfd

Miteinander unterwegs *Vertrauensvoll neue Wege suchen*



Mutig ausgetretene Pfade verlassen. Foto Ursula Klotz

Liebe kfd-Frauen,

wir möchten Ihnen danken, dass Sie auch im ereignisreichen Jahr 2011 wieder ein Stück Ihres Weges gemeinsam mit unserer Frauengemeinschaft gegangen sind. Wir würden uns freuen, wenn Sie auch im kommenden Jahr 2012 diesen Weg zusammen mit uns gehen. Denn manchmal tut es gut, ein Stück in einer vertrauten Gruppe zurückzulegen, besonders wenn der Weg fremd und steil ist.

Vieles in unserer direkten Umgebung, den Familien, Gemeinden und in unserer Frauengemeinschaft verändert sich und wir werden uns auf neues Terrain einlassen müssen. Neue Wege auszuprobieren kann auch Spaß machen, denn plötzlich zeigen sich Möglichkeiten, die wir sonst nie erkannt hätten. Haben Sie den Mut, die ausgetretenen Pfade zu verlassen und schauen Sie mit uns voll Vertrauen auf Gottes Hilfe in die Zukunft. Der Diözesanvorstand Ihrer kfd in Limburg wünscht Ihnen einen besinnlichen Weg durch die Adventszeit, schöne Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr.

Uta Weser, Diözesanvorsitzende

Unterwegs

*In deinem Leben gibt es Wege,
die wollen getanzt werden,
andere laden zum Schlendern ein.*

*Dann gibt es
die hurtigen,
atemlosen,
die deine ganze Kraft fordern.*

*Manche würdest du gerne
in Gemeinschaft gehen,
dich mitteilend, austauschend.*

*Ein andermal gehst du lieber allein,
froh, bei dir sein zu können.*

*Denn du weißt,
auch mit pflastermüden Füßen,
an Scheidewegen,
in Sackgassen,
auf steinigen, holprigen Pfaden,
wenn die Beine dir schmerzen
und du schon aufgeben willst:*

*Der Eine,
der deine Wege kennt,
geht mit dir.*

Ursula Klotz

Unterwegs sein – Pilgern – Wallfahrten

Pilgern als ein Weg zu sich selbst und zu Gott

„Pilgern“ – sofort denkt man an den heute beliebten Jakobsweg nach Santiago de Compostela. Viele sind ihn in den letzten Jahren gegangen. Das Heilige Land und Jerusalem waren die ersten Ziele christlichen Pilgerns in der Geschichte.

Man wandelte auf den Spuren Jesu und besuchte bestimmte heilige Orte, wie zum Beispiel die Gräber der Apostel. So wurde auch Rom mit den Gräbern der Apostel Petrus und Paulus zu einem der großen Wallfahrtsorte der Christen. Weniger bekannt als diese drei großen Wallfahrten ist heute die bedeutende Wallfahrt nach Canterbury zum Gedenken an Thomas Becket. Er war Erzbischof und Primas von England und wurde 1170 während einer Vesper in seiner Kathedrale ermordet. Ebenso ist das Pilgern zum heiligen Olaf in Trondheim/Norwegen eine der großen Wallfahrten des Mittelalters, die jetzt wieder neu entdeckt werden.

Im Bistum Limburg sind die wichtigsten Wallfahrtsorte vor allem Marienwallfahrten: Bornhofen am Rhein, Marienthal im Rheingau, Herzenberg in Hadamar, Reichenstein bei Westerburg, Kloster Marienstatt und viele mehr. Dazu kommen noch Wallfahrtsorte, die durch das Leben und Wirken großer Frauen begründet sind und im Bistum Limburg ihre letzte Ruhestätte gefunden haben: die heilige Hildegard in Eibingen, die heilige Elisabeth von Schönau, die selige Gertrud von Altenberg, die selige Maria Katharina Kasper in Dernbach. Die Beliebtheit der großen Wallfahrten eröffnet vielleicht die Chance auch die kleineren Wallfahrten der näheren Umgebung wieder neu zu entdecken, sich auf die Suche zu begeben, Pilgerwege neu kennenzulernen und herausfinden: Kann mir das etwas geben?

Eine Wallfahrt zu machen, sich auf einen Pilgerweg zu begeben, heißt immer: raus aus dem Alltag, weg von den täglichen Pflichten, der Hektik und dem Stress in Beruf und Familie. Pilgern als ein Weg aus dem Burnout durch die moderne Zeit, in der zum Beispiel junge Frauen gefordert sind, ihre Aufgaben in Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren, in der andere Frauen sich überfordert fühlen in der sogenannten „Sandwichposition“ – eingespannt zwischen der Sorge um alte Eltern und den Wünschen der Kinder oder Enkelkinder. Pilgern als ein Weg aus der Überforderung durch das Älterwerden, durch eigene Krankheiten oder die des Partners. Pilgern – eine Auszeit nehmen, ein paar Tage im Kloster verbringen, einen Ort aufsuchen, um neue Kraft und neuen Mut zu finden. Sich an heiligen Orten verwurzeln und dadurch wieder neu aufrichten. Zu sich selbst finden und Veränderung wagen. Diese Orte können Quelle des Lebens sein, Orte, an denen man sich beheimatet fühlt und spürt, zu Hause zu sein. Im Psalm wird besungen, wie schön es ist, im Hause des Herrn zu sein und Gott loben zu dürfen. Da kommt eine Dimension in das Pilgern, die weiter weist, über sich selbst hinaus.



Frauen auf dem Weg: miteinander, zu sich selbst, zu Gott. Foto P. Reusch

Pilgerwege und Wallfahrtsorte sind spirituelle Orte, die das Gebet, das Gespräch mit Gott wieder neu ermöglichen. Die Heiligen der Wallfahrtsorte können Wegbegleiter zu Gott hin sein.

Die Reliquien sind für einige Menschen heute vielleicht nicht mehr so wichtig, wie für die Menschen in früheren Jahrhunderten, aber das Leben der Heiligen kann Anregung und Vorbild für das eigene Leben sein. Pilgern heißt auf dem Lebensweg sein, einen neuen Weg gehen, einen Ausweg finden.

Wallfahrtsorte können Stationen zum Innehalten auf dem eigenen Lebensweg sein, um sich zu vergewissern: Wo stehe ich jetzt in meinem Leben? Woher komme ich, was liegt hinter mir, was habe ich erlebt an Gutem, Schönem und auch an Schwerem, an Leid, Kummer und Schmerz? Station machen und dann weitergehen und zurückkehren. Ich möchte anders weitergehen, etwas im Leben verändern, glücklicher werden, zufriedener sein, möchte wissen, was mir wichtig ist, mein Leben selbst gestalten. Pilgern kann ein Weg zu sich selbst und ein Weg zu Gott sein.

Im Psalm 84 heißt es: „Wohl den Menschen, die Kraft finden in dir, wenn sie sich zur Wallfahrt rüsten. Ziehen sie durch das trostlose Tal, wird es für sie zum Quellgrund, und Frühregen hüllt es in Segen. Sie schreiten dahin mit wachsender Kraft; dann schauen sie Gott auf dem Zion.“

Anna Maria Kremer

Literaturempfehlung

Barth, Dieter / Schindler, Michael (Hg.): Abenteuer Pilgern.

1. Das Praxishandbuch, 122 Seiten, 14,90 Euro.
2. Der spirituelle Wegbegleiter, 128 Seiten, 8,90 Euro.

kfd-Sternwallfahrt im Westerwald

Samstag, 6. Oktober 2012

Zisterzienser-Abtei Marienstatt

Die Sternwallfahrt bildet den Abschluss des Pilgerjahres im kfd-Diözesanverband Limburg. Seien Sie herzlich eingeladen! Bitte sprechen Sie in Ihren kfd-Gruppen über die Möglichkeit, gemeinsam teilzunehmen. Nähere Informationen erfolgen rechtzeitig durch den Diözesanvorstand und im Internet unter www.kfd-limburg.de.

„kfd-net[z]werk“

Neuer Mitgliedsausweis

In diesem Jahr konnten viele Frauen in den Pfarrgruppen der Diözese Limburg als „sichtbares“ Zeichen ihrer Mitgliedschaft den neuen Mitgliedsausweis in Empfang nehmen. Er bietet einige persönliche Vorteile, wie beispielsweise die Nutzung des Großkundenrabatts der Bahn oder den Versicherungsschutz bei kfd-Aktivitäten. 2011 konnte das „kfd-net[z]werk“ entscheidend vorangebracht werden, so dass die kfd-Mitglieder des Bistums fast flächendeckend erfasst sind. Wenn alle Daten eingepflegt sein werden, bedeutet dies eine enorme Arbeitserleichterung auf allen Ebenen, insbesondere bei der Mitgliederverwaltung.

Der Diözesanvorstand dankt ganz herzlich den Frauen, die auch in Zukunft für die Gruppen vor Ort die Daten einpflegen und verwalten werden. Ein besonderer Dank gilt den „Netzwerkerinnen“ Ute Theis und Heike Willert, die den Diözesanvorstand mit Kompetenz, Engagement und großer Ausdauer bei der Koordination unterstützen, indem sie die Frauen in den Pfarrgruppen geschult haben. **Edith Müller**

Genussvoll helfen

Tue Gutes und sprich darüber

Jeden Donnerstagnachmittag bereichern die Frauen der kfd Eddersheim den Wochenmarkt mit hausgemachten Leckereien wie Marmeladen, Gelees, Kuchen und Waffeln. In der Vorweihnachtszeit gibt es natürlich wieder selbstgebackene Plätzchen, auch der beliebte „Kartoffelpannekuche mit Äbbelbrei“ findet reißenden Absatz.

Der Stand der Frauen ist mittlerweile nicht mehr wegzudenken und ihr soziales Engagement wird von den Besucherinnen und Besuchern gerne unterstützt. Von dem Erlös der ehrenamtlichen Aktion unterstützten die Frauen im vergangenen Jahr das Frauenhaus in Hofheim. Sie ermöglichten den Bewohnerinnen eine besinnliche Weihnachtsfeier und überraschten die Kinder mit Geschenken. Weitere Spenden konnten vor Ort Not lindern. Die kfd Eddersheim steht hier stellvertretend für das beispielhafte soziale Engagement vieler kfd-Gruppen im Bistum Limburg. **Edith Müller**

Jüdisches Leben im Bistum Limburg

kfd-Frauen gingen auf Spurensuche

Ganz im Zeichen der Annäherung an das Judentum stand die Delegiertenversammlung im Mai 2011 in Limburg. Gemeinsam mit Christa Pullmann, der Vorsitzenden der Christlich-Jüdischen Zusammenarbeit Limburg, machten sich die Frauen auf, den Spuren des jüdischen Lebens gestern und heute zu folgen.

Der historische Rundgang durch die Limburger Altstadt führte vorbei an den ersten jüdischen Bethäusern, einem Tanzhaus, einer „Mikweh“, dem Tauchbad, das im Judentum der rituellen Reinigung dient, und verschiedenen Wohnhäuser, in denen die jüdische Bevölkerung bis zur Shoah inmitten christlicher Händler und Handwerker lebte.

Seit 1994 gibt es auch wieder jüdisches Leben in Limburg: Christa Pullmann berichtete vom heutigen Gemeindeleben und stellte die Tradition des Schabbat, des biblischen Ruhetags, und einiger jüdischer Feiertage und Festbräuche vor.



Mit großem Interesse gingen die kfd-Frauen auf Spurensuche nach dem jüdischen Leben in Limburg. Foto Petra Reusch

Auch die Frankfurter Frauen interessierten sich für das Leben und die religiöse Kultur der jüdischen Gemeinde in ihrer Heimatstadt und besuchten im Juli das „Museum Judengasse“ – eine Dependence des Jüdischen Museums Berlin – das über den Fundamentresten des einstigen Ghettos errichtet wurde. Über einen Zeitraum von mehr als 300 Jahren wird hier die Geschichte dieser Straße und der Menschen, die sie bewohnten, dokumentiert. Die Ruinen einiger Gebäude lassen erahnen, in welcher dringvoller Enge die Menschen dort wohnen mussten, denn in dem für ungefähr 100 Menschen angelegten Ghetto lebten zuletzt 3000, in kleinen Zimmern zusammengepferchte Menschen. Ganze Familien vegetierten hier unter entwürdigenden Bedingungen.

Den Abschluss der Spurensuche bildete ein Vortrag von Annette Weisberg aus Kanada mit dem Titel „Zwischen Tradition und Moderne – Jüdische berufstätige Mütter in Israel“ im Oktober im Limburger Rathaus. Er vermittelte neue und sehr interessante Einblicke in das Alltagsleben israelischer Frauen in der Gegenwart. **Ursula Klotz**

Termine im Jahr 2012

Freitag, 5. bis Sonntag, 8. Januar 2012

Ökumenische Arbeitstagung zum Weltgebetstag 2012
Exerzitienhaus Hofheim, Kreuzweg 23, 65719 Hofheim
Anmeldung: Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.,
Erbacher Straße 17, 64287 Darmstadt
E-Mail: marlis.klinge@evangelischefrauen.de

Mittwoch, 18. Januar 2012, 15 bis 17.30 Uhr

Auftaktveranstaltung zum Pilgerjahr:
„Leben ist auf dem Weg sein – die Bedeutung des Pilgerns“
Limburg, Graupfortstraße 5, 9. Stock

Donnerstag, 2. Februar 2012, 18.30 Uhr

Frauengottesdienst Ökumenisches Netzwerk:
„Durch den Horizont sehen...“
St. Peter, Diez

Freitag, 2. März 2012

Frauen aller Konfessionen laden ein:
Weltgebetstag aus Malaysia: „Steht auf für Gerechtigkeit“
Materialbestellungen: MVG Medienproduktion, Postfach
101545, 52015 Aachen

Samstag, 24. März 2012, 9.30 bis 16.30 Uhr

„Unterwegs sein“
Haus der Stille der Jesus-Bruderschaft e.V., 65597 Hünfelden,
Hof Gnadenhal 14

Samstag, 21. April 2012

Delegiertenversammlung
Hadamar

Donnerstag, 3. Mai 2012, 15 bis 17 Uhr

Treffen für ehemalige Mitglieder des Diözesanleitungsteams
Limburg, Graupfortstraße 5, 9. Stock

Donnerstag, 7. bis Sonntag, 10. Juni 2012

„Ein Weg für mich, ein Schritt zu mir“
Frauen pilgern auf dem fränkischen Marienweg
Mädchen- und Frauenreferat Bistum Limburg, Roßmarkt 12

Samstag, 6. Oktober 2012

Höhepunkt des Pilgerjahres:
Fuß- und Buswallfahrt nach Marienstatt im Westerwald

Samstag, 3. November 2012

Abschluss des Pilgerjahres auf der Delegiertenversammlung
Frankfurt, Frauenfrieden. Zu den Delegiertenversammlun-
gen 2012 sind alle kfd-Frauen herzlich eingeladen.

Wir sind für Sie da

Nadja Fritz, Sekretariat, Telefon: 06431.99 74 06, Telefax:
06431.99 74 22, E-Mail: n.fritz@bistumlimburg.de
Anna Maria Kremer, kfd-Diözesanreferentin, Geistliche Beglei-
terin, Telefon: 06431.99 74 54, E-Mail: am.kremer@bistum-
limburg.de
Uta Weser, kfd-Diözesanvorsitzende,
E-Mail: kfd-weser@gmx.de
Weitere Informationen unter www.kfd-limburg.de
Ansprechpartnerin bei Fragen oder Anregungen zur „nah dran“:
Ursula Klotz, E-Mail: ursula.klotz@kfd-limburg.de

Treffpunkt kfd 2012: Unterwegs sein

Jedes Jahr in den Monaten März und April veranstaltet der Diözesanverband jeweils in den fünf Regionen des Bistums die Reihe „Treffpunkt kfd“. Sie dient dem Erfahrungsaustausch und der Beratung und Diskussion wichtiger Themen. Die Multiplikatorinnen im Netzwerk der kfd geben die Inhalte der Veranstaltungen an die kfd-Gruppen weiter. Durch den „Treffpunkt“ gelangt dieses Anliegen der kfd bis in den letzten Winkel des Bistums. Eine zahlreiche Teilnahme an der Diözesan-Sternwallfahrt am 6. Oktober 2012 nach Marienstatt im Westerwald wird dies hoffentlich bestätigen.

Termine „Treffpunkt kfd“ im März und April 2012

Region Wiesbaden / Rheingau

Mittwoch, 14. März 2012, 16 bis 18 Uhr
Pfarrzentrum Christ-König, Nordenstadt

Region Westerwald / Rhein-Lahn

Mittwoch, 21. März 2012, 15 bis 17 Uhr
Haus Numburne, Schulstraße 5 in Nomborn

Region Taunus

Mittwoch, 28. März 2012, 17 bis 19 Uhr
Bischof-Muench-Haus, Wilhelm-Bonn-Straße 4a in Kronberg

Region Limburg / Lahn-Dill-Eder

Mittwoch, 18. April 2012, 19 bis 21 Uhr
Lindenholzhausen

Region Frankfurt

Mittwoch, 25. April 2012, 16 bis 18 Uhr
Frauenfrieden, Frankfurt

Impressum

kfd-Diözesanverband Limburg
Graupfortstraße 5, 65649 Limburg

Telefon: 06431.9 97-406
Telefax: 06431.9 97-422
E-Mail: kfd@bistumlimburg.de
Internet: www.kfd-limburg.de

Redaktion: Ursula Klotz (v. i. S. d. P.)

Bitte beteiligen Sie sich mit Ihren Berichten aus den Regionen an der Gestaltung von nah dran, der Beilage des Diözesanverbandes Limburg zur kfd-Mitgliederzeitschrift Frau + Mutter.

Druck: Knipping Druckerei und Verlag GmbH, Düsseldorf